



Presseinformation vom 7. September 2007

Subprime-Krise in Deutschland nicht fürchten

Eigenkapitalquote liegt durchschnittlich bei 30 Prozent

„Eine Krise, wie sie derzeit auf dem US-Hypothekenmarkt stattfindet, ist in Deutschland nicht zu befürchten“, sagt Walter Rasch, der Vorsitzende der BSI Bundesvereinigung Spitzenverbände der Immobilienwirtschaft und des BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen.

Rasch verweist auf die in Deutschland bewährte Praxis, dass Immobilien in der Regel nicht ohne Eigenkapitaleinsatz finanziert werden. Eine kürzlich durchgeführte Untersuchung des vdp Verband deutscher Pfandbriefbanken habe ergeben, dass die Eigenkapitalquote im Schnitt bei rund 30 Prozent liegt. Auch existiere im deutschen Finanzsystem eine ausgeprägte Langfrstkultur, die sich stabilisierend auf die Immobilienpreise auswirke. „Das Verhältnis der Banken zu ihren Kunden ist auf Kontinuität ausgerichtet und in der privaten Baufinanzierung dominieren lange Laufzeiten und Zinsbindungsfristen“, unterstreicht vdp-Hauptgeschäftsführer Louis Hagen. 85 Prozent der neu ausgegebenen Darlehen für den Erwerb oder den Bau von Wohnimmobilien sind Festzinskredite und 75 Prozent der ausgereichten Darlehen haben eine Zinsfestschreibungsfrist von zehn Jahren und länger. Weil die Konditionen über einen oder mehrere Zinszyklen hinweg unverändert blieben, kennen Darlehensnehmer ihre künftigen finanziellen Belastungen im Voraus und sind gegen steigende Zinsen gewappnet.

„Für diese Finanzierungspraxis sind deutsche Kreditinstitute in den letzten Jahren belächelt oder gar kritisiert worden“, so Hagen. In einer von der EU-Kommission beauftragten Studie, die als Grundlage für europäische Gesetzgebungsiniciativen dienen könnte, wird bemängelt, dass in Deutschland das subprime Segment nicht ausreichend bedient ist und zu wenig variabel verzinsliche Darlehen angeboten werden. Genau diese Kritikpunkte sind die Auslöser der aktuellen Krise am US Hypothekenmarkt. „Die jüngste Entwicklung kann nicht ohne Auswirkung auf die gesetzgeberischen Pläne der EU bleiben. Statt den deutschen Markt zu destabilisieren, sollte man sich lieber überlegen, wie man andere Märkte stabilisiert“, sagt Hagen mit Blick auf das für November 2007 zu erwartende „Weißbuch Hypothekarkredit“.

Turnusgemäßer Vorsitz:
BFW Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen e.V.
Kurfürstendamm 57
10707 Berlin
Telefon: +49 30 32 781-0
Telefax: +49 30 32 781-299
www.immobilienerbaende.de

Mitglieder:

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

Haus & Grund
Deutschland

Bundesfachverband
Wohnungs- und
Immobilienverwalter

Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter

Verband deutscher
Pfandbriefbanken

Ansprechpartner

Oliver Falk
Pressesprecher
Telefon: 030/32781-110
presse@bfw-bund.de
www.immobilienerbaende.de

c/o BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen e.V.
Kurfürstendamm 57
10707 Berlin

Telefon: 030/32781-0
Telefax: 030/32781-299